

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
finleap connect GmbH (vormals: figo GmbH) Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	20.03.2020



finleap connect GmbH (vormals: figo GmbH)

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Bilanz zum 31. Dezember 2018

figo GmbH, Hamburg

AKTIVA

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Barreserve			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
darunter: Guthaben bei Zentralnotenbanken				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
darunter: Guthaben bei Zentralnotenbanken				
2. Forderungen an Kreditinstitute			974.014,02	2.040.155,81
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		15.399,79		0,00
davon: auf Treuhandkonten 0,00 €				0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		958.614,23		2.040.155,81
aa) täglich fällig	754.589,79			1.904.175,56
bb) andere Forderungen	204.024,44			135.980,25
3. Forderungen an Kunden			158.208,44	122.292,02
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		18.819,37		0,00
davon:				
aa) aus Provisionen 18.819,37 €				0,00
bb) aus Krediten 0,00 €				0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		139.389,07		122.292,02
4. Forderungen an Institute im Sinne des § 1 Absatz 3 des Zahlungsdiensteaufsichtsgesetzes			219,00	442,25
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		0,00		0,00

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Euro	Euro	Euro	Euro
b) aus sonstigen Tätigkeiten		219,00		442,25
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			0,00	0,00
a) Geldmarktpapiere				
aa) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
bb) aus sonstigen Tätigkeiten				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) aus Zahlungsdiensten und aus der Ausgabe von E-Geld				
bb) aus sonstigen Tätigkeiten				
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
7. Beteiligungen			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
darunter:				
aa) an Kreditinstituten				
bb) an Finanzdienstleistungsinstituten				
cc) an Instituten im Sinne des § 1 Absatz 3 des Zahlungsdienste-aufsichtsgesetzes				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
darunter:				
aa) an Kreditinstituten				
bb) an Finanzdienstleistungsinstituten				
cc) an Instituten im Sinne des § 1 Absatz 3 des Zahlungsdienste-aufsichtsgesetzes				
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
darunter:				
aa) an Kreditinstituten				
bb) an Finanzdienstleistungsinstituten				
cc) an Instituten im Sinne des § 1 Absatz 3 des Zahlungsdienste-aufsichtsgesetzes				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
darunter:				
aa) an Kreditinstituten				
bb) an Finanzdienstleistungsinstituten				
cc) an Instituten im Sinne des § 1 Absatz 3 des Zahlungsdienste-aufsichtsgesetzes				
9. Immaterielle Anlagewerte			84.197,00	124.741,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		1.683,92		0,00
aa) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00			0,00
bb) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.683,92			0,00
cc) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00			0,00
dd) geleistete Anzahlungen	0,00			0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		82.513,08		124.741,00
aa) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1,00			1,00

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
bb) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	82.512,08		124.740,00
cc) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00		0,00
dd) geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
10. Sachanlagen			195.065,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		3.110,88	0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		152.433,12	195.065,00
11. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			0,00
12. Sonstige Vermögensgegenstände			121.118,34
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		1.379,33	0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		67.587,11	121.118,34
13. Rechnungsabgrenzungsposten			640,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		460,90	0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		22.584,01	640,00
14. Aktive latente Steuern			0,00
15. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00
16. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00
Summe der Aktiva		3.505.212,09	2.604.454,42

PASSIVA

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			13.820,16
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		219,85	0,00
aa) täglich fällig	0,00		0,00
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	219,85		0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		10.772,53	13.820,16
aa) täglich fällig	0,00		0,00
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	10.772,53		13.820,16
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		0,00	
davon: zur Ausführung von Zahlungsvorgängen			
darunter: auf Zahlungskonten			
davon: aus der Ausgabe von E-Geld			
b) aus sonstigen Tätigkeiten		6.725,68	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Instituten im Sinne des § 1 Absatz 3 des Zahlungsdienstenaufsichtsgesetzes			0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			
b) aus sonstigen Tätigkeiten			
4. Sonstige Verbindlichkeiten			304.205,43
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		6.331,21	0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		310.229,30	304.205,43
5. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		840,00	0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		41.160,00	0,00
6. Rückstellungen			279.421,09
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00	0,00

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Euro	Euro	Euro	Euro
aa) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
bb) aus sonstigen Tätigkeiten				
b) Steuerrückstellungen		0,00		0,00
aa) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
bb) aus sonstigen Tätigkeiten				
c) andere Rückstellungen		269.051,52		279.421,09
aa) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	5.381,03			0,00
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	263.670,49			279.421,09
7. Passive latente Steuern			0,00	0,00
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			2.859.882,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		57.197,64		0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		2.802.684,36		0,00
9. Genusrechtskapital			0,00	0,00
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig				
10. Fonds für allgemeine Bankkrisiken			0,00	0,00
11. Eigenkapital			0,00	2.007.007,74
a) Eingefordertes Kapital		75.000,00		75.000,00
Gezeichnetes Kapital	75.000,00			75.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
b) Kapitalrücklage		9.575.810,29		9.575.810,29
c) Gewinnrücklagen		0,00		0,00
aa) Gesetzliche Rücklage				
bb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen				
cc) satzungsmäßige Rücklagen				
dd) andere Gewinnrücklagen				
d) Bilanzverlust		-11.691.828,57		-7.643.802,55
nicht gedeckter Fehlbetrag		2.041.018,28		0,00
Summe der Passiva			3.505.212,09	2.604.454,42
1. Unwiderrufliche Kreditzusagen			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
2. Eventualverbindlichkeiten			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				

**Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01.01.2018 bis 31.12.2018**

figo GmbH, Hamburg

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Zinserträge			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
aa) aus Kredit- und Geldmarktgeschäften				
bb) aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
aa) aus Kredit- und Geldmarktgeschäften				

	Euro	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
bb) aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen				
2. Zinsaufwendungen			54.882,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		1.097,64		0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		53.784,36		0,00
3. Laufende Erträge			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
aa) aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren				
bb) aus Beteiligungen				
cc) aus Anteilen an verbundenen Unternehmen				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
aa) aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren				
bb) aus Beteiligungen				
cc) aus Anteilen an verbundenen Unternehmen				
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
5. Provisionserträge			1.751.084,20	1.268.637,67
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		31.054,40		0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		1.720.029,80		1.268.637,67
6. Provisionsaufwendungen			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
7. Sonstige betriebliche Erträge			66.500,59	27.118,91
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		0,00		0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		66.500,59		27.118,91
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			5.686.906,38	5.675.789,17
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		113.738,13		0,00
aa) Personalaufwand	72.619,57			0,00
aaa) Löhne und Gehälter 62.127,66 €				0,00
bbb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für 10.491,92 € Altersversorgung und für Unterstützung				0,00
darunter: für Altersversorgung 48,13 €				0,00
bb) andere Verwaltungsaufwendungen	41.118,55			0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		5.573.168,25		5.675.789,17
aa) Personalaufwand	3.558.359,16			3.340.580,66
aaa) Löhne und Gehälter 3.044.255,28 €				2.839.905,69
bbb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für 514.103,87 € Altersversorgung und für Unterstützung				500.674,97
darunter: für Altersversorgung 2.358,38 €				0,00
bb) andere Verwaltungsaufwendungen	2.014.809,10			2.335.208,51
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			86.905,50	114.869,70
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		1.738,11		0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		85.167,39		114.869,70

		Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		34.501,75	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	690,04		0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten	33.811,72		0,00
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		2.415,18	1.200,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	6,00		0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten	2.409,18		1.200,00
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			
b) aus sonstigen Tätigkeiten			
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			
b) aus sonstigen Tätigkeiten			
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			
b) aus sonstigen Tätigkeiten			
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			
b) aus sonstigen Tätigkeiten			
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-4.048.026,02	-4.496.102,29
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-86.215,51		0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten	-3.961.810,51		-4.496.102,29
17. Außerordentliche Erträge		0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			
b) aus sonstigen Tätigkeiten			
18. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			
b) aus sonstigen Tätigkeiten			
19. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			
b) aus sonstigen Tätigkeiten			
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-11.810,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		0,00	0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		0,00	-11.810,00
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen		0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			
b) aus sonstigen Tätigkeiten			
22. Erträge aus Verlustübernahme		0,00	0,00

	Euro	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
23. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			0,00	0,00
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld				
b) aus sonstigen Tätigkeiten				
24. Jahresfehlbetrag			-4.048.026,02	-4.484.292,29
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		-86.215,51		0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		-3.961.810,51		-4.484.292,29
25. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-7.643.802,55	-3.159.510,26
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		0,00		0,00
b) aus sonstigen Tätigkeiten		-7.643.802,55		-3.159.510,26
26. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			0,00	0,00
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			0,00	0,00
a) aus der gesetzlichen Rücklage aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten				
b) Unternehmen				
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen				
d) aus anderen Gewinnrücklagen				
28. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			0,00	0,00
29. Einstellungen in Gewinnrücklagen			0,00	0,00
a) aus der gesetzlichen Rücklage aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten				
b) Unternehmen				
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen				
d) aus anderen Gewinnrücklagen				
30. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			0,00	0,00
31. Bilanzverlust			-11.691.828,57	-7.643.802,55

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der figo GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr 2018 ist entsprechend den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Zahlungsinstitute und E-Geld-Institute (Zahlungsinstituts-Rechnungslegungsverordnung – RechZahIV) aufgestellt; ergänzend sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (in der Fassung nach Inkrafttreten des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes, kurz: BilRUG) für große Kapitalgesellschaften sowie des GmbH-Gesetzes zu beachten (§§ 1 RechZahIV sowie 340a Abs. 1 und 340 Abs. 5 HGB i. V. m. § 1 Abs. 3 ZAG).

Gemäß § 264 Absatz 1a HGB sind folgende Angaben zur Identifikation der Gesellschaft zu machen:

Firmenname lt. Registergericht:	figo GmbH
Firmensitz lt. Registergericht:	Hamburg
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht Hamburg
Registernummer:	HRB 131360

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft ist seit der Erteilung der Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) am 16. August 2018 Zahlungsinstitut. Auf Grund dessen wird im Berichtsjahr erstmalig nach RechZahIV bilanziert. Die Zahlen des Vorjahres im vorliegenden Jahresabschluss wurden ebenfalls gemäß RechZahIV gegliedert, um die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Berichtsjahres zu gewährleisten.

Die Aufteilung der Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf Zahlungsdienste und auf sonstige Tätigkeiten erfolgt, wo eine einzelne Zuordnung nicht möglich ist, durch einen Verteilungsschlüssel, der sich aus der Verteilung der Erträge ergibt. Für das Berichtsjahr wurde der Anteil der Aufwendungen, Vermögensgegenstände und Schulden aus Zahlungsdiensten analog zu den Erträgen aus Zahlungsdiensten mit 2 % angesetzt.

Die Gesellschaft erwartet auch in 2019 ein gesteigertes Umsatzwachstum durch den Ausbau bestehender und Erweiterung neuer Services. Aufgrund von Investitionen und dem Zusammenschluss mit der finreach GmbH wird planmäßig ein Jahresfehlbetrag und eine Liquiditätsunterdeckung für 2019 erwartet, wengleich die Ertrags- und Finanzposition der Gesellschaft deutlich gestärkt werden wird. Die zur Deckung des Fehlbetrags und damit für den Ausbau des Geschäfts notwendigen Mittel sollen durch eine weitere Stärkung der Eigenmittel erfolgen. Die Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) für die Bilanzierung und Bewertung sowie der Fortbestand der figo GmbH basieren darauf, dass die am 4. März 2019 vertraglich zwischen der figo GmbH und der finleap GmbH vereinbarte Übertragung der Anteile an der figo GmbH auf die finreach GmbH mit dem Ziel der Verschmelzung seitens der Aufsichtsbehörden (BaFin und Deutsche Bundesbank) positiv beurteilt wird und die seitens der finleap GmbH mit Vertrag vom 4. März 2019 zugesicherten Kapitalmaßnahmen umgesetzt werden. Sofern diese Maßnahmen nicht durchgeführt werden, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Für latente Ausfallrisiken wird eine Pauschalwertberichtigung, für ein individuelles Ausfallrisiko wird eine Einzelwertberichtigung angesetzt.

Einzelwertberichtigungen wurden berücksichtigt, sofern Umstände bekannt sind, die den Schluss zulassen, dass einer einzelnen Forderung Risiken anhaften, die über das allgemeine Kreditrisiko hinausgehen. Solche Umstände können in der Person des Schuldners bestehen oder sich aus der Eigenschaft der Forderung selbst ergeben. Des Weiteren können es Umstände sein, die den Forderungseingang zweifelhaft erscheinen lassen.

Für das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko sämtlicher Forderungen zum 31.12.2018 wurde eine Pauschalwertberichtigung für alle nicht einzelwertberichtigten (Netto-) Forderungen in Höhe von 0,5 % bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Da sowohl die immateriellen Anlagewerte als auch die Sachanlagen sich nicht vollständig entweder Zahlungsdiensten oder sonstigen Tätigkeiten zuordnen lassen, erfolgt die Bilanzierung gemäß dem allgemeinen Verteilungsschlüssel.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden in Vorjahren zu Herstellungskosten gem. § 255 Abs. 2 Sätze 1 und 2 und Abs. 2 a HGB aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer sowie bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Im Jahr 2018 wurde von dem Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände kein Gebrauch gemacht. Diesbezüglich wurde letztmals im Jahr 2013 eine Aktivierung vorgenommen. Die in Vorjahren aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zum 31.12.2018 vollständig abgeschrieben.

Planmäßige Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über einen Zeitraum bis zu fünf Jahren vorgenommen.

Zugänge in das Anlagevermögen werden ab dem Monat der Anschaffung pro rata temporis abgeschrieben.

Im Berichts- und Vorjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Aktive Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Von dem Wahlrecht, auf die steuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern anzusetzen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Forderungen

Es wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 2 auf den Nettoforderungsbestand gebildet, ferner ist eine Einzelwertberichtigung in Höhe von TEUR 2 erfasst.

Die Forderungen an Kunden haben die folgenden Restlaufzeiten:

1. bis drei Monate:	TEUR 158
2. mehr als drei Monate bis sechs Monate:	TEUR 0
3. mehr als sechs Monate bis zwölf Monate:	TEUR 0
4. mehr als zwölf Monate:	TEUR 0

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist dem Anlagenspiegel (siehe Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

Unter dem Posten „Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte" wurden in früheren Jahren (bis 31.12.2016) unter Anwendung des Wahlrechtes gem. § 248 Abs. 2 HGB aktivierungsfähige Entwicklungsaufwendungen für die Basistechnologie und darauf basierende Softwarelösungen ausgewiesen. Forschungskosten bzw. anderweitige Entwicklungskosten waren nicht entstanden.

Unter dem Posten „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ werden der in Vorjahren erfolgte Erwerb der Wortmarke "figo" bzw. der Kauf einer angeschafften Online-Bibliothek ausgewiesen. Diese werden jeweils über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind solche mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 61 (im Vorjahr TEUR 60) enthalten.

Latente Steuern

Auf bisher ungenutzte steuerliche Verlustvorträge wurden keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt.

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 2.041 (im Vorjahr: TEUR 0) aus. Der Jahresabschluss ist unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt worden. Der Gesellschaft wurden insbesondere von den Gesellschaftern Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 2.805 zur Verfügung gestellt, für die gewährten Darlehen haben die Gläubiger Rangrücktrittserklärungen abgegeben.

Verbindlichkeiten

Es bestehen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren von TEUR 2.865, die übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben die folgenden Restlaufzeiten:

- | | |
|--|--------|
| 1. bis drei Monate: | TEUR 7 |
| 2. mehr als drei Monate bis sechs Monate: | TEUR 0 |
| 3. mehr als sechs Monate bis zwölf Monate: | TEUR 0 |
| 4. mehr als zwölf Monate: | TEUR 0 |

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 269 (im Vorjahr: TEUR 279) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (insbesondere Bonusvergütungen und ausstehender Urlaub) und Rückstellungen für Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Die Bildung der Rückstellungen erfolgte unter Abschätzung der sicher oder wahrscheinlich be- oder entstehender Außenverpflichtungen, die rechtlich oder wirtschaftlich verursacht sind und für die mit einer tatsächlichen Inanspruchnahme ernsthaft zu rechnen ist und für die kein Passivierungsverbot besteht.

Das Abzinsungswahlrecht wurde nicht ausgeübt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die insbesondere von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellten Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 2.805 wurden wegen den von den Gläubigern abgegebenen Rangrücktrittserklärungen als nach-rangige Verbindlichkeiten erfasst.

Gemäß § 29 Abs. 3 RechZahIV sind folgende Angaben zu machen:

- Für die nachrangigen Verbindlichkeiten sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 55 sowie Rechtsberatkosten in Höhe von TEUR 6 angefallen.
- Alle 10 Prozent des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigende Mittelaufnahmen sind
 - TEUR 1.250 vom Darlehensgeber Deutsche Börse
 - TEUR 900 vom Darlehensgeber Berliner Volksbank Ventures
 - TEUR 300 vom Darlehensgeber Jörg Heilig

Für alle Darlehen gilt gleichermaßen ein Zinssatz von 5 % und eine Laufzeit von 5 Jahren. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung kann entstehen. Bedingungen der Nachrangigkeit sind nicht vorhanden. Im Falle einer Wandlung werden die Zinsen mitgewandelt, und der Darlehensgeber erhält einen Discount in Höhe von 15 % auf den Wandlungswert.
- Andere Mittelaufnahmen sind nicht vorhanden.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen gegenüber fremden Dritten aus längerfristigen Mietverpflichtungen sowie langfristigen Dienstleistungsverträgen. Die hieraus resultierenden zukünftigen Zahlungsverpflichtungen belaufen sich auf TEUR 1.905 (im Vorjahr: TEUR 1.185), die sich auf die Finanz- und Liquiditätsslage in 2019 und 2020 auswirken.

Die größten Verpflichtungen resultieren aus dem im Vorjahr abgeschlossenen Mietvertrag für das Bürogebäude in Hamburg und aus einem langfristigen Dienstleistungsvertrag (Hosting).

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Phantom Shares in Höhe von TEUR 32.

Es liegen keine weiteren berichtspflichtigen außerbilanziellen Geschäfte und sonstigen finanziellen Verpflichtungen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage des Unternehmens haben.

Die Mietverträge bzw. Dienstleistungsverträge wurden zur Vermeidung des sofortigen Abflusses liquider Mittel geschlossen. Risiken aus den Dienstleistungs- und Mietverträgen bestehen nur, falls die gemieteten Objekte bzw. angeordneten Leistungen nicht mehr benötigt würden.

Zusätzliche Pflichtangaben gem. § 29 RechZahlV

In der Position Sachanlagen sind in Höhe von TEUR 156 Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist die Mietkaution für die Büroräume der Gesellschaft in Höhe von TEUR 60 enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 238 enthalten.

Im Geschäftsjahr 2018 sind keine ausgeführten Zahlungsvorgänge zu verzeichnen, das Zahlungsvolumen betrug EUR 0,00.

IV. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**Provisionserträge**

Die Erträge aus Dienstleistungen der Gesellschaft sind als Provisionserträge ausgewiesen.

Die Provisionserträge wurden in Höhe von 91,18 % (im Vorjahr: 84,03 %) im Inland und in Höhe von 8,82 % (im Vorjahr: 15,97 %) gegenüber ausländischen Kunden erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erlöse aus Untervermietung (TEUR 30) und Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 20) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden nahezu vollständig im Inland erwirtschaftet.

Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von EUR 6,26 und Aufwendungen in Höhe von EUR 68,64 verzeichnet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus außergewöhnlichen Schadensfällen (TEUR 35) enthalten.

V. Sonstige Angaben**Abschlussprüferhonorare**

Für die Tätigkeiten des Abschlussprüfers wurden im Geschäftsjahr Honorare für die Abschlussprüfung der figo GmbH in Höhe von TEUR 42,5 als Aufwand erfasst, wovon TEUR 40,5 auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 2 auf sonstige Bestätigungsleistungen entfielen.

Mitglieder der Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehörten im Berichtszeitraum an:

André M. Bajorat, Pinneberg, Geschäftsführer

Heiko Rahlfs, Hamburg, Geschäftsführer

Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsbefugt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Befreiung nach § 286 Abs. 4 HGB

Die Angaben gem. § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Neben den Geschäftsführern beschäftigte die Gesellschaft im Berichtszeitraum durchschnittlich 52 Arbeitnehmer (im Vorjahr: 47 Arbeitnehmer):

Verwaltung	8
Produkt & Technologie	35
Sales & Marketing	9

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Bilanzverlust (Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 4.048.026,02 zuzüglich Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 7.643.802,55) auf neue Rechnung vorzutragen.

VI. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Geschäftsjahresende

Die im Geschäftsjahr abgeschlossenen Wandeldarlehen in Höhe von TEUR 2.805 (Juni und Dezember 2018) mit insb. Gesellschaftern sind geplant, im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von TEUR 2.785 (nach teilweiser Rückzahlung) umgewandelt zu werden.

Die Gesellschaft und die Gesellschafter haben im Jahr 2019 im Rahmen einer neuen Finanzierungsrunde den Zusammenschluss mit einem Geschäftspartner beschlossen. Dieser Merger erfolgt unter der aufschiebenden Bedingung einer (mehrstufigen) Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Hamburg, 28.05.2019

André M. Bajorat

Heiko Rahlfs

Brutto-Anlagenspiegel zum 31.12.2018

figo GmbH**Hamburg**

	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	195.248,37				195.248,37
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	207.055,00				207.055,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	402.303,37				402.303,37
II. Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	254.642,25	8.385,66	4.058,42		258.969,49
Sachanlagen	254.642,25	6.365,66	4.056,42		256.969,49
	656.945,62	6.365,66	4.056,42		661.272,66
	kumulierte Abschreibungen 1.1.2018 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	195.247,37				195.247,37
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	82.315,00	40.544,00			122.859,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	277.562,37	40.544,00			318.106,37
II. Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.577,25	4.361,50	2.513,26		103.425,49
Sachanlagen	59.577,25	46.361,50	2.513,26		103.425,49
	337.139,62	86.905,50	2.513,26		421.531,66
				Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR	Buchwert 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte					1,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					84.196,00
Immaterielle Vermögensgegenstände					64.197,00
II. Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					155.544,00
Sachanlagen					155.544,00
					239.741,00

Lagebericht der figo GmbH, Hamburg für das Geschäftsjahr 2018**28. MAI 2019****Inhalt**

Grundlagen des Unternehmens

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Rahmenbedingungen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Deutschland in 2018
 Entwicklung der Branche im abgelaufenen Geschäftsjahr
 Entwicklung der figo GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr

Darstellung der Lage

Ertragslage
 Finanzlage
 Vermögenslage

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risiken
 Chancen
 Prognose

Grundlagen des Unternehmens

Die figo GmbH (im Folgenden auch "figo", "das Unternehmen, oder "das Institut") ist im Handelsregister unter HRB 131360, Amtsgericht 20355 Hamburg eingetragen. Seit dem 16. August 2018 ist das Unternehmen Zahlungsinstitut und wird im Register der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (im Folgenden auch "BaFin") unter der ID 150550 geführt. Aufgrund der Erteilung der Lizenz hat das Institut erstmals den Jahresabschluss um einen Lagebericht gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) und unter Berücksichtigung der Formvorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Zahlungsinstitute und E-Geld-Institute (RechZahlV) zu erweitern.

Der Geschäftssitz des Unternehmens befindet sich in der Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg. Die figo GmbH war 2018 kein verbundenes Unternehmen und unterhielt weder Zweigniederlassungen noch Außenstellen. Die figo GmbH hatte zum 31. Dezember 2018 54 Angestellte (Vorjahr: 51) beschäftigt.

Die Geschäftskunden, die Dienstleistungen von figo in Anspruch nehmen (folgend als "Partner" bezeichnet), können über eine Application Programming Interface-Technologie ("figo API", oder "figo Banking as a Service"-Plattform) Finanzdaten verbinden, aggregieren und — mit Einverständnissen von Kontoinhabern — in einer Vielzahl von Anwendungen nutzen. Zum Start des Services im Jahr 2014 griffen vor allem unregulierte Partner auf die figo-API zurück, mittlerweile nutzen auch viele Banken und Finanzdienstleister die Dienstleistungen von figo. Die wählbaren Leistungskomponenten der jeweiligen Produkte gliedern sich in folgende Kategorien auf: Auslösedienste ("figo Initiator"), dauerhafte Informationsdienste ("figo aggregator"), zeitlich oder inhaltlich begrenzte Informationsdienste ("figo verifier"), sowie die Kategorisierung und Veredelung von Finanzdaten ("figo tagger").

Mit der Umsetzung des Zahlungsdienstleistungsaufsichtsgesetzes (ZAG) im Januar 2018 bietet das Unternehmen unterschiedliche Produktvarianten für regulierte und unregulierte Partner an: Für regulierte Partner bietet figo als B2B-Dienstleister seine Leistungen als Auslagerungsunternehmen an und tritt dabei für den Endkunden nicht in Erscheinung. Für unregulierte Partner agiert figo bewusst als Institut und B2B2C-Dienstleister (Produktvariante: "figo RegShield", folgend als RegShield bezeichnet), d. h. ist somit Vertragspartner des Endkunden, um die ZAG-Anforderungen zu erfüllen.

Das Erlösmodell von figo basiert auf einem "Software as a Service"-Ansatz, sodass neben einem Grundpreis nutzungsabhängige Preise in Rechnung gestellt werden. Die Nutzung wird anhand der Anzahl der durchgeführten Transaktionen oder API-Abfragen gemessen. Somit werden die künftigen Provisionserträge des Unternehmens nicht nur durch die eigene Wirtschaftlichkeit, sondern vor allem auch exogen durch den Erfolg seiner Partner beeinflusst.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Rahmenbedingungen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Deutschland in 2018

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2018 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,5 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 % gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,2 % liegt.

Positive Wachstumsimpulse kamen 2018 vor allem aus dem Inland: Sowohl die privaten Konsumausgaben (+1,0 %) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+1,1 %) waren höher als im Vorjahr. Die Zuwächse fielen jedoch deutlich niedriger aus als in den letzten drei Jahren. Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 2,4 % höher als 2017. Die Importe nahmen im gleichen Zeitraum mit +3,4 % stärker zu. Somit bremste der Außenbeitrag das deutsche BIP-Wachstum rein rechnerisch leicht (-0,2 Prozentpunkte)¹

Entwicklung der Branche im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die figo GmbH ist als technischer Dienstleister bzw. Zahlungsdienstleister sowohl in der Branche der Informatikdienstleistungen, als auch im Finanzsektor tätig. Mit einem Wachstum des IT-Dienstleistungssektors von 7,8 % zum Vorjahr konnte die Branche ein weiteres sehr erfolgreiches Jahr verzeichnen.²

Der Markt der FinTechs (Finanztechnologie-Unternehmen) weist insgesamt eine zunehmende Relevanz auf. Der Open Banking-Markt blieb dabei leicht hinter den Erwartungen zurück und Impulse durch die PSD2³ wurden zu Ende des Jahres spürbar.

Entwicklung der figo GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die figo GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2018 erneut eine Steigerung der Provisionserträge von 38 % auf 1.751 TEUR. Gründe hierfür waren vor allem Zuwächse in den Kernprodukten.

Hervorzuheben ist die Erlaubnis der BaFin zur Erbringung von Kontoinformations- und Zahlungsauslösdiensten, welche die figo GmbH als erstes Unternehmen in Deutschland erhielt. Mit der Lizenz gingen viele regulatorische Anforderungen an die Unternehmensorganisation und -sicherheit einher, die Grundlage für den erfolgreichen Fortbestand des Unternehmens legen. Die

Lizenzierung erlaubte es der figo GmbH mit dem "RegShield" das erste PSD2-konforme "Banking as a Service"-Produkt auf den Markt zu bringen.

¹ https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_018_811.html

² https://www-genesis.destatis.de/genesis/online:sid=EA1427811220846F767BF48EC1689133.G0_2_2?Menu=Willkommen_Suchbegriff:47414-0014

³ Richtlinie (EU) 2015/2366 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2015 über Zahlungsdienste im Binnenmarkt, zur Änderung der Richtlinien 2002/65/EG, 2009/110/EG und 2013/36/EU und der Verordnung (EU) Nr. 1093/2010 sowie zur Aufhebung der Richtlinie 2007/64/EG.

Neben den "RegShield"-Neukunden konnten größere Bestandspartner durch im Jahresverlauf wachsende Nutzerzahlen zum Umsatzwachstum von figo beitragen.

Damit den Partnern trotz der auch für 2019 erwarteten hohen Wachstumsraten eine optimale Performance geboten werden kann, konzentrierte sich das Unternehmen im letzten Quartal des Jahres 2018 auf die Entwicklung einer neuen Plattformtechnologie. Von dieser Investition erhofft die figo GmbH sich in Zukunft dank variableren Leistungsspannen pro Kunde eine flexiblere und noch zuverlässigere IT-Infrastruktur.

Zusammenfassend war das Jahr 2018 für die figo GmbH mit der Entwicklung des RegShield, der dafür notwendigen ZAG-Lizenz und der Entwicklung der neuen IT-Infrastruktur somit durch zukunftsweisende Investitionen geprägt, die im wachsenden Markt der Banking Service Provider die Basis für den weiteren Unternehmenserfolg sind. Der Einkommenseffekt der getätigten Investitionen wird voraussichtlich erst in späteren Geschäftsjahren eintreten, woraus noch ein Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2018 resultiert.

Darstellung der Lage

Ertragslage

Die figo GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 91 % der Provisionserträge im Inland (Vorjahr 84 %). Die Erlöse im Ausland wurden durch nicht von der figo-Lizenz umfasste Dienstleistungen erwirtschaftet und resultieren aus Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen in Österreich, UK, Luxemburg, USA, Finnland, den Niederlanden und Belgien, welche wiederum die figo-Services für Nutzer in Deutschland oder Österreich anbieten. Insgesamt konnte 2018 eine Steigerung der Provisionserträge um 38 % von 1.269 TEUR (2017) auf 1.751 TEUR (2018) erzielt werden. Der figo aggregator blieb weiterhin das umsatzstärkste Produkt. Über die Hälfte des Umsatzes entfiel 2018 auf die Zusammenarbeit mit Anbietern, die selbst reguliert sind und für die figo als technischer Dienstleister tätig ist.

Auf der Kostenseite sind die Personalkosten der figo GmbH aufgrund der Neueinstellungen von Angestellten von 3.341 TEUR (2017) auf 3.631 TEUR (2018) gestiegen. Gestiegene Beratungskosten, die entweder direkt im Rahmen der Beantragung und Erlangung der Erlaubnis angefallen sind oder sich in der Konsequenz aus dem Zahlungsinstitut-Status ergeben haben, wurden mit dem Rückgang der Fremdleistungen im IT-Bereich teilweise kompensiert.

Der Jahresfehlbetrag des Unternehmens resultiert aus den Produkt-, Lizenz- sowie IT-Infrastruktur-Investitionen, die die Ertragslage erst in den kommenden Geschäftsperioden positiv beeinflussen werden.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet und wird durch Einlagen der Gesellschafter zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodell gestützt. Die Liquidität wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Gesellschafter in Form von zwei Tranchen an Wandeldarlehen in Höhe von insgesamt 2.805 TEUR gesichert. Am 4. März 2019 konnte ein Anteilstausch der figo GmbH mit der finreach GmbH und der damit einhergehenden Einbindung in den FinLeap-Verbund, welche noch unter Vorbehalt der Beurteilung der BaFin steht, vertraglich vereinbart werden. Hierdurch wird eine nachhaltige Finanzierung für die Zukunft sichergestellt.

Der Operative Cashflow in Höhe von -4.039 TEUR entwickelte sich entsprechend der Planabweichung des Jahresergebnisses unter den Erwartungen. Der Finanzmittelbestand betrug zum 31.12.2018 770 TEUR. Die Gesellschaft kam im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nach und die Liquidität war jederzeit unter Berücksichtigung der externen Finanzierung sichergestellt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg zwischen 2017 und 2018 um 35 % auf 3.505 TEUR. Das Anlagevermögens verringerte sich aufgrund planmäßiger Abschreibungen um 25 %. Die immateriellen Vermögensgegenstände der figo GmbH bestehen größtenteils aus dem entgeltlichen Erwerb der jsHBCI-Bibliothek. Die in der Vergangenheit aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände sind vollständig abgeschrieben worden. Weitere Aktivierungen dieser Art wurden nicht vorgenommen. Die Entwicklung des Umlaufvermögens ist hauptsächlich auf den Verbrauch der liquiden Mittel im Rahmen der getätigten Investitionen in die Produkte und der operativen Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Im Jahresabschluss sind sämtliche erkennbaren Verluste über Abwertungen und Rückstellungen berücksichtigt worden. Inflations- und Wechselkurseinflüsse haben auf die Vermögenslage keinen nennenswerten Einfluss.

Die Geschäftsführung geht von einer positiven Unternehmensfortführung aus. Dies basiert vor allem auf der Annahme, dass die am 4. März 2019 vertraglich zwischen der figo GmbH und der finleap GmbH vereinbarte Übertragung der Anteile an der figo GmbH auf die finreach GmbH mit dem Ziel der Verschmelzung seitens der Aufsichtsbehörden (BaFin und Deutsche Bundesbank) positiv beurteilt wird und die Kapitalmaßnahmen umgesetzt werden.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risiken

Die figo GmbH ist gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Ein angemessenes und wirksames Risikomanagement unterliegt den Grundsätzen eines risikobasierten Ansatzes und der Verhältnismäßigkeit. Dies bedeutet auch, dass figo alle gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen in einem Grad erfüllen muss, die der Institutsgröße, dem Geschäftsmodell, der Komplexität der Aktivitäten, dem Umgang mit Geschäftsmöglichkeiten und damit dem internen und externen Umfeld, in dem figo Geschäfte tätigt, Rechnung tragen. Darüber hinaus muss figo bei der Steuerung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und effektiven Risikomanagements seine Risikotragfähigkeit sowie seine Risikobereitschaft berücksichtigen.

Mit der Lizenzvorbereitung 2017/2018 wurde daher eine Geschäfts- und Risikostrategie für figo entwickelt, die ein Schlüsselement des Risikomanagements von figo darstellt. Sie gibt einen Überblick über die strategischen Ziele und Instrumente, die figo zur Erreichung der oben genannten Ziele und zur Etablierung eines Risikomanagements einsetzt, das es dem Unternehmen ermöglicht, unternehmensspezifische, angemessene und verhältnismäßige Maßnahmen und Kontrollmechanismen zur Risikominimierung abzuleiten und diese in das insgesamt angemessene und effektive Risikomanagement von figo zu integrieren. Die beschriebene Struktur dient dem Management der Risiken von figo insgesamt, d.h. sie beschränken sich nicht nur auf die Zahlungsdienste, die im Rahmen der RegShield-Kooperationen angeboten werden. Die figo GmbH überwacht risikobasiert und auf Basis des Geschäftsmodells,

- Kontrahentenrisiken eingeschränkt hinsichtlich der Kundendiversifikation,
- keine Marktpreisrisiken, da diese für figo nicht identifiziert werden konnten und stattdessen mit Fokus:
- Liquiditätsrisiken sowie operationelle Risiken.

Die Geschäfts- und Risikostrategie zielt darauf ab, die allgemeinen Geschäftschancen und -risiken von figo abzudecken, verglichen mit der untergeordneten Governance & Risks-Strategie, die den Rahmen für das Management der operationellen Risiken abdeckt. In diesem Zusammenhang fertigt das Institut auch eine übergreifende jährliche Risikoanalyse an.

Liquiditätsrisiken werden durch vorausschauende unterjährige Liquiditätsplanungen überwacht. Hauptrisiken für das kommende Geschäftsjahr der figo GmbH liegen dahingehend in den Hürden für die erfolgreiche Umsetzung des Mergers mit der finreach GmbH. Daneben ist die zügige Verbindung der PSD2-konformen Banken-Schnittstellen eine große Herausforderung für die figo GmbH im Jahr 2019. Der zunehmende Wettbewerb insbesondere auch in Europa macht die weitere europäische Expansion zu einer wesentlichen Herausforderung. figo wird sich weiterhin über weite Teile von 2019 in einem hochagilen und schnell entwickelnden - aber immer noch rechtlich und regulatorisch unsicheren - Umfeld bewegen. Abhängig von wichtigen, für 2019 zu erwartenden Schritten der Behörden für eine transparente PSD2-Verwaltungspraxis wird figo von seinen hohen Compliance-Standards zumindest in Deutschland profitieren können - bestenfalls gilt dies auch in einem EU-weiten Umfeld zu gleichen Wettbewerbsbedingungen.

Die Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) für die Bilanzierung und Bewertung sowie der Fortbestand der figo GmbH basieren darauf, dass die am 4. März 2019 vertraglich zwischen der figo GmbH und der finleap GmbH vereinbarte Übertragung der Anteile an der figo GmbH auf die finreach GmbH mit dem Ziel der Verschmelzung seitens der Aufsichtsbehörden (BaFin und Deutsche Bundesbank) positiv beurteilt wird und die seitens der finleap GmbH mit Vertrag vom 4. März 2019 zugesicherten Kapitalmaßnahmen umgesetzt werden.

Sofern diese Maßnahmen nicht durchgeführt werden, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann.

Chancen

Im wachsenden Markt der digitalen Finanzdienstleistungen hat sich das Unternehmen über die letzten Jahre als einer der Innovationspioniere eine führende Marktposition erarbeitet. Das öffentliche Interesse und die Nachfrage entwickelten sich über die vergangenen Jahre zudem positiv. Der Markt, in dem figo sich bewegt, wird sich im Zuge des Inkrafttretens der PSD2 sowie der RTS voraussichtlich weiter konsolidieren.

Die figo GmbH hat sich auch mit dem frühen Erlangen der Lizenz dafür aufgestellt. In Zukunft kann durch die gemeinsame Neuausrichtung mit der finreach GmbH mit einer steigenden Anzahl von Services gerechnet werden, die die regulatorisch-konforme Bereitstellung von Bankdaten als Ausgangsbasis, aber nicht als Kernelement umfassen. Die Entwicklung der Kubernetes-Plattform bietet zudem die Chance, bei einer Senkung der IT-Kosten weiterhin performante, zuverlässige und sichere Services anzubieten und deren Betrieb weiter auszubauen.

Prognose

Die Gesellschaft erwartet ein gesteigertes Umsatzwachstum durch den Ausbau bestehender und Erweiterung neuer Services. Aufgrund von Investitionen und dem Zusammenschluss mit der finreach GmbH wird planmäßig ein Jahresfehlbetrag und eine Liquiditätsunterdeckung für 2019 erwartet, wengleich die Ertrags- und Finanzposition der Gesellschaft deutlich gestärkt werden wird. Die zur Deckung des Fehlbetrags und damit für den Ausbau des Geschäfts notwendigen Mittel sollen durch eine weitere Stärkung der Eigenmittel erfolgen.

Hamburg, den 28.05.2019

figo GmbH
André M. Bajorat
Heiko Rahlfs

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die figo GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der figo GmbH, Hamburg — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der figo GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Ausführungen in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Geschäftsjahresende“ im Anhang sowie die Ausführungen in den Abschnitten „Risiken“ und „Prognose“ im Lagebericht, in denen die gesetzlichen Vertreter darlegen, dass

- die Gesellschaft für 2019 planmäßig einen Jahresfehlbetrag und eine Liquiditätsunterdeckung erwartet,
- die zur Deckung des Fehlbetrags und damit für den Ausbau des Geschäfts notwendigen Mittel durch eine weitere Stärkung der Eigenmittel erfolgen sollen und
- die getroffene Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) für die Bilanzierung und Bewertung sowie der Fortbestand der figo GmbH darauf basieren, dass die am 4. März 2019 vertraglich zwischen der figo GmbH und der finleap GmbH vereinbarte Übertragung der Anteile an der figo GmbH auf die finreach GmbH mit dem Ziel der Verschmelzung seitens der Aufsichtsbehörden (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und Deutsche Bundesbank) positiv beurteilt wird und die seitens der finleap GmbH mit Vertrag vom 4. März 2019 zugesicherten Kapitalmaßnahmen umgesetzt werden.

Sofern diese Maßnahmen nicht durchgeführt werden, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten, wie in den Ausführungen in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Geschäftsjahresende“ im Anhang sowie den Ausführungen in den Abschnitten „Risiken“ und „Prognose“ im Lagebericht dargelegt, auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen

— beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der

Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 31. Mai 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Olschewski
Wirtschaftsprüfer
Fenske
Wirtschaftsprüfer